Teilzeitarbeit und weibliche Berufsarbeit : 2 Neuerscheinungen - für Sie gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In den Lohnklassen 1 – 9 finden sich keine Männer, wohl aber 31 Frauen. Ein krasses Beispiel für die Einstufung der weiblichen Arbeitskräfte ist der Fall der Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin. In ihrer Funktion als Vorgesetzte und Leiterin der gesamten Hauswirtschaft mit Pflichten der Personalrekrutierung ist für sie die Bandbreite von Stufe 13 – 17 vorgesehen, der nicht eidgenössisch diplomierte Küchenchef dagegen beginnt mit Stufe 17. 28,2% der Frauen und 9,1% der Männer arbeiten im Stundenlohn. Diese Teilzeitarbeitskräfte erhalten keinen anteilmässigen 13. Monatslohn. Die Frauen im Ökonomiebereich arbeiten zu 87,5% Teilzeit! 58% der Frauen sind mit ihrem Lohn eher unzufrieden, eine Teilnehmerin an der Umfrage sprach den Wunsch aus: 'Mehr Lohn, mehr Verantwortung!'

Vorbildung

Das Durchschnittsalter der Frauen, die nur eine Primarschule besuchten, liegt bei 53,7. Offenbar wurde in den letzten Jahrzehnten selbst in ländlichen Gegenden mehr Gewicht auf eine Berufsausbildung der Frauen gelegt. 'Die jüngeren Frauen haben nicht nur die bessere Schulbildung, sondern auch vermehrt die Möglichkeit gehabt und genutzt, eine oder sogar zwei Ausbildungen zu absolvieren.'

Die Autorin untersuchte noch weitere Gesichtspunkte wie Familienleben und -struktur, Belastung durch Hausarbeit, Freizeitverhalten oder das Betriebsklima am Arbeitsplatz. In ihren Schlussfolgerungen empfiehlt sie u.a., die Besoldungsordnungen endlich so zu ändern, dass Frauenberufe ihrer Bedeutung entsprechend aufgewertet werden.

Auskunft: Irina Pericin, Speiserstr. 107, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 74 62

Teilzeitarbeit und weibliche Berufsarbeit

2 Neuerscheinungen – für Sie gelesen

Teilzeitarbeit – das Thema ist aktueller denn je. Eine Sammelstudie geht der Problematik der Arbeitszeitflexibilisierung mit wissenschaftlicher Akribie nach, lässt nach einem mehr theoretischen Teil betroffene Bernerinnen zur Sprache kommen und öffnet auch ein Fenster zur Situation der Frauen in der EG. Vielfältige Meinungsäusserungen kommen differenziert zur Sprache, und jener Arbeitgeber, der erklärt, 'dass das Delegieren u.a. von Kopierarbeiten oder Kaffeekochen nur an eine Frau möglich ist', fällt glücklicherweise etwas aus dem Rahmen.

Die Publikation des Zürcher Gleichstellungsbüros schlägt den Bogen weiter und macht sich grundsätzliche Gedanken über Haus- und Erwerbsarbeit. Dabei finden sich neben interessanten historischen Exkursen über die verschiedenen Wirtschaftskrisen und deren Auswirkungen auf die Frauen immer wieder utopisch-ideologische Elemente, die Geschmackssache sind. Bei der kritischen Auseinandersetzung mit gewissen Arbeitsbeschaffungsmassnahmen hätte sich der Hinweis auf die jeweils gültigen volkswirtschaftlichen Theorien aufgedrängt. Ohne diesen Hintergrund wird der vorliegende Text unnötig polemisch. Achtung: Auf S. 20 steht ein sinnstörender Fehler ('kein fliessendes' statt *kein warmes* Wasser).

Ulla Kilchenmann: Flexibel oder flexibilisiert? Chancen und Fallen der Teilzeitarbeit von Frauen. Verein Feministische Wissenschaft, efef-Verlag 1992

Lynn Blattmann, Irène Meier: Gegen das frauenspezifische Arbeitslos. Frauen, Arbeitsmarkt und Krise. Büro für Gleichstellung, efef-Verlag 1992